



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes  
**Handbuch der Obstkunde.**

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von


**Dr. Ed. Lucas,**      und      **J. G. C. Oberdieck,**  
Director des Pomol. Instituts in Neullingen.      Superintendent in Zeinichen bei Hannover.

---

**Achter Band.**

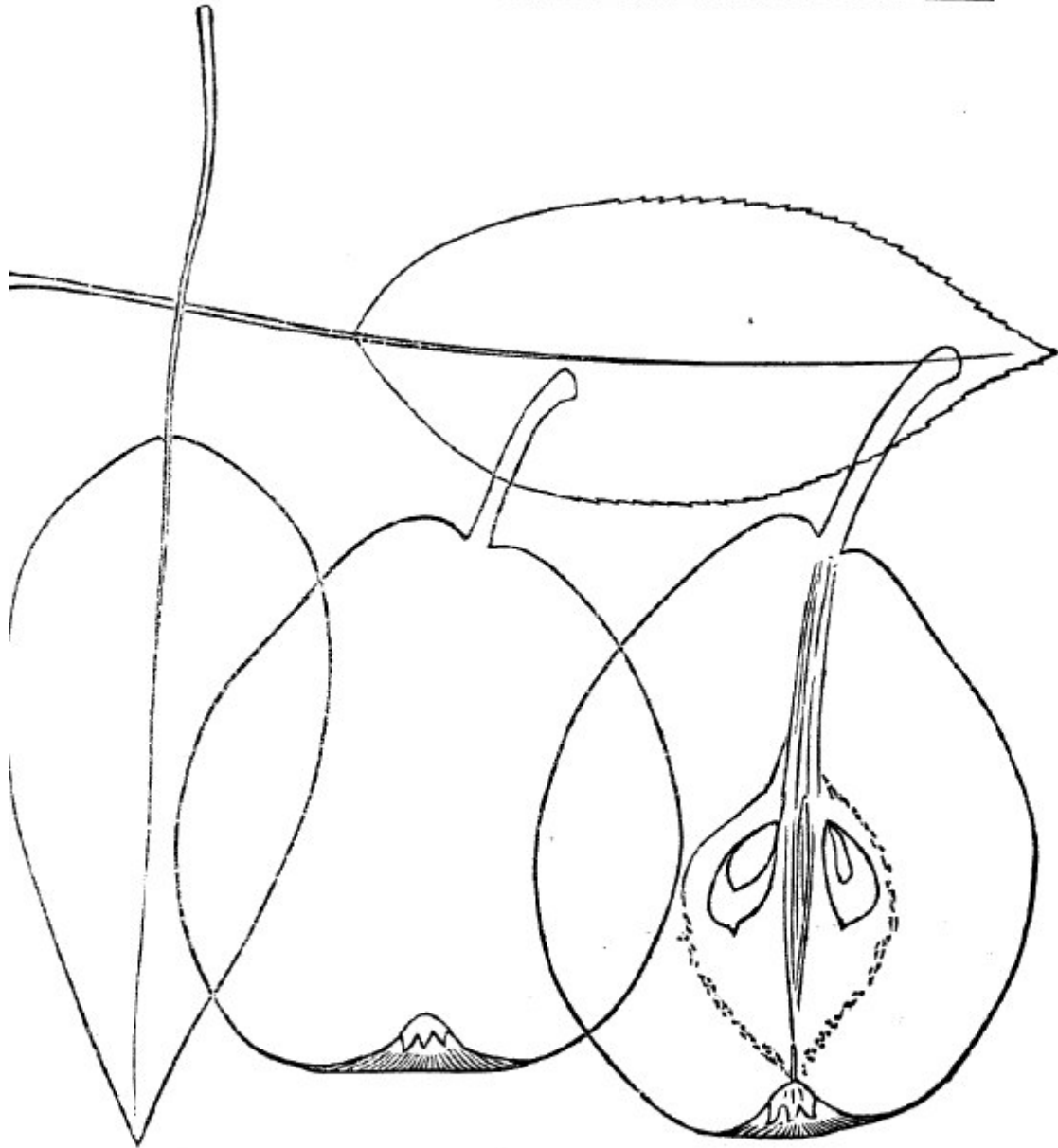
**Äpfel** No. 542 — 689.    **Birnen** No. 626 — 670.    **Generalregister.**

Mit 193 Beschreibungen und Abbildungen.

.....  
  
.....  
**Stuttgart. 1875.**

Verlag von Eugen Ulmer.

No. 663. **Clasens Butterbirn.** *Diel* I, 2, b; *Luc.* IV, 1; b; *Jahn* IV (II), 2.



**Clasens Butterbirn, \*\*†, Oktober, 3 Wochen.**

**Heimath und Vorkommen:** Ist eine treffliche, wie die Winter-Nelis schmeckende Tafelbirne, die neuerlichst von Herrn Conrector Clasens in Schwerin in Mecklenburg-Schwerin erzogen wurde. Reiz und schöne Früchte erhielt ich von ihm. Die Sorte, deren Baum sehr tragbar ist, dürfte insbesondere auch für nördliche Gegenden Deutschlands recht passend sein und wird sie sich ohne Zweifel bald verbreiten.

**Literatur und Synonyme:** Wird hier zuerst beschrieben.

**Gestalt:** In der Mehrzahl der Exemplare neigt sie sehr zur Eiform, einzelne mehr zur Kreiselform. Der Bauch sitzt meist in der Mitte oder wenig mehr nach dem Kelche hin, an dem die eiförmigen nur etwas, die mehr kreiselförmigen stärker abgestumpft sind, so daß Letztere noch gut stehen können. Nach dem Stiele macht sie bald sanfte, bald auch keine Einbiegungen, und dicke, etwas abgestumpfte Spitze.

**Kelch:** hartschalig, meist mit kurzen, einzeln längeren Ausschnitten, die halb aufliegen, sitzt in flacher und enger, und bei den kreiselförmigen Exemplaren weiterer Senkung, mit einigen flachen Beulen umgeben, die nur flach und breit, einzeln vordrängend und die Form verschiebend über die Frucht hinlaufen.

**Stiel:** holzig, gerade oder sanft gebogen,  $1\frac{1}{4}$ " lang, sitzt bald wie eingesteckt, bald in ziemlicher Höhle, meist etwas unterwärts der sich aufwerfenden höchsten Spitze der Frucht.

**Schale:** glatt, hellgrün, später gelb, wobei noch grünliche Stellen zurückbleiben. Rötche fehlt; die etwas feinen Punkte sind zahlreich. Etwas feine, mäßig zahlreiche Kostanflüge bilden um Kelch und Stiel etwas Ueberzug. Der Geruch ist ziemlich stark.

Das Fleisch ist gelblich, saftreich, fast ganz schmelzend, von etwas zimmartig gewürztem, süßen, etwas süßweinigem Geschmacke.

Das Kernhaus hat nur angeedeutete hohle Achse; die ziemlich geräumigen Kammern enthalten theils vollkommene, theils taube Kerne. Die Kelchhöhle geht als feiner Cylinder mit den Staubfäden etwas ins Fleisch hinauf.

**Reifzeit und Nutzung:** Zeitigt Mitte October und hält sich wohl 3 Wochen.

Der Baum wächst gesund und gut, doch bisher in meiner Baumschule gemäßig, so daß er wohl auch auf Wildling gute Pyramiden geben wird. Es bildete sich auch an meinem Probezweige sehr rasch kurzes Fruchtholz neben manchen noch dornigen Fruchtspießen. Die Sommertriebe sind ziemlich lang, etwas fein, wenig gekniet, nach oben wenig abnehmend, kurzgliedrig, sind in warmen Jahren silberhäutig, etwas gelblich olive, oft selbst dunkel olive, nur sehr zerstreut punktiert. Das Blatt ist mäßig groß, fast klein, ist fast flach ausgebreitet, am Tragholze aber rinnig, glänzend, fein, leicht und scharf gezahnt. Das Blatt der Fruchttaugen ist etwas langelliptisch, fast lanzettlich, sehr leicht gezahnt. Augen stark, bauchig konisch, stehen vom Zweige ab und sitzen auf etwas vorstehenden, mehr wulstigen als gerippten Trägern.

Oberdieck.